



HOCHWASSERSCHUTZ

... WENN DAS WASSER KOMMT

Einst wichtige Seestraßen für den Warenverkehr, heute Energiebringer und Naherholungsgebiete. Die Flüsse in Bayerisch-Schwaben sind einer der Faktoren, die unserer Region die wirtschaftliche Kraft gaben und unserer Landschaft noch heute ihren natürlichen Charme geben. Aktuelle Hochwasserbilder zeigen jedoch, dass die Kraft des Wassers unberechenbar ist.

Seit Ende Mai dieses Jahres verfolgen uns die zahlreichen Schlagzeilen über die dramatischen Überschwemmungen in weiten Teilen zwischen Bayern und Mecklenburg-Vorpommern. Die Bayerische Elektrizitätswerke GmbH (BEW) trägt die Verantwortung für die Dämme an vielen Flussabschnitten in der Region. Mit zahlreichen Maßnahmen versuchen die Wasserbauingenieure der BEW, die Folgen bei Hochwasser möglichst gering zu halten.

Droht ein Dammbruch, so gilt es, strategisch an die Behebung der Schäden heranzugehen. Um im Notfall richtig zu handeln, führt die BEW in regelmäßigen Abständen Hochwasserschutzübungen mit den örtlichen Feuerwehren durch. Ziel der Übungen ist es, eine klare Zuordnung der Verantwortungsbereiche und Zuständigkeiten zu der BEW und den Feuerwehrcräften zu erlangen.

Bei einem Dammbruch können ungeahnte Wassermassen auf die dahinterliegenden Ge-

biete strömen. Häufig beginnt der Dammbruch mit einer kleinen undichten Stelle, die sich rasant vergrößert und das Durchdringen von immer mehr Wasser und Schlamm ermöglicht. In einer Kettenreaktion, die den Schutzwall immer weiter zerstört, kann es zu fatalen Überschwemmungen kommen. Trotz modernster Techniken, die den Damm äußerst stabil festigen sowie das Durchdringen von Pflanzen und Tieren erschweren, ist ein Dammbruch nicht ausgeschlossen.

Für den Notfall gerüstet

Einen derartigen Notfall übten im vergangenen Herbst rund 60 Einsatzkräfte der Feuerwehr Wattenweiler. Nach theoretischen Erläuterungen führte die Feuerwehr unter Anleitung der BEW-Mitarbeiter praktische Übungen an der Günz durch. Dabei sollten mehrere Methoden erprobt werden, um die jeweiligen Vor- und Nachteile zu zeigen. Zunächst mussten die Feuerwehrcräfte spüren, wie anstrengend und kraftaufreibend die altbewährte Sand-

sack-Methode ist. Hunderte Sandsäcke wurden mit einer selbst hergestellten Abfüllanlage befüllt, auf Europaletten gestapelt und mit einem Traktor zum Damm gebracht. Dabei dauerte es eine Weile, bis eine gewisse Routine eingekehrt war. Vor der Verteilung der Sandsäcke auf der Außenseite des Damms wurde ein sogenanntes Filtervlies ausgelegt. Die Sandsäcke auf dem Filtervlies dienen als Beschwerung und verhindern ein großflächiges Aufreißen und Abgleiten des Damms. Es wurde deutlich, wie hoch der Personaleinsatz bei dieser Methode ist. Im Anschluss stellte die

Je nach Szenario sind **Kommunen, Fachbehörden** sowie die **Feuerwehren** aus der Region in die Übungen eingebunden.

BEW eine weitere, schnellere Methode vor – denn heutzutage sind die Dämme und Wege so aufbereitet, dass sie auch mit schwerem Gerät befahren werden können. Anstatt mühselig hunderte Sandsäcke abzufüllen, kann bei dieser Methode eine große Menge an Dammmaterial herangefahren werden.

Kommunikation ist das A und O

So können mit technischen Geräten die Dämme in kürzester Zeit gesichert werden. Bei der Einsatzübung an der Günz wurde mit einem Radbagger und 18 LKW-Ladungen auf der Dammaußenseite ein Auflastfilter aus Kies hergestellt. Dieser hatte dieselbe Funktionalität wie der zuvor per Hand mit Sandsäcken und Filtervlies errichtete. Der Hauptvorteil bei dieser Methode: die Schnelligkeit bei der Damm-sicherung, da weniger Einsatzkräfte benötigt werden. Im Ernstfall könnte sich die Feuerwehr um die durch das Hochwasser verursachten Schäden an den angrenzenden Grundstücken

„Um eine gewisse Routine zu entwickeln und die Einsatztruppen kennenzulernen, führen wir regelmäßig diese Übungen durch.“

Florian Kleinschroth,
Wasserbauingenieur der BEW

und Häusern kümmern. „Die Kommunikation im Ernstfall ist das A und O“, erläutert Florian Kleinschroth, Wasserbauingenieur bei der BEW.

„Bei einem Dammbbruch sind wir für die notwendigen Maßnahmen verantwortlich, denn in diesem Fall sind die Feuerwehren der BEW unterstellt.“ Die BEW betreibt 35 Wasserkraftwerke und verfügt über 32 Wehranlagen, 190 Kilometer Damm- und Deichstrecke und 112 Kilometer Hinterlandentwässerungen. Hier ist die BEW auch für den Hochwasserschutz verantwortlich.

i Ihr Ansprechpartner:
Florian Kleinschroth
Wasserbauingenieur
T 0821 328-3884
E florian.kleinschroth@lew.de
www.bew-augsburg.de



Wasserbauingenieur Florian Kleinschroth erläutert die verschiedenen Methoden zur Behebung eines Dammbbruchs.



Mitglieder der Feuerwehr Wattenweiler bei der landseitigen Dammverstärkung mittels Kies.



Bis zu **235** Millionen Euro

sollen laut Umweltminister Marcel Huber ab 2014 jährlich in neue Dämme und Deiche, Rückhaltebecken und die Renaturierung von Auwäldern investiert werden.